

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 50.

Freitag den 29. Februar

1856.

3. 121. a (3) Nr. 2927

Konkurs-Ausschreibung.
An den Gymnasien des Königreiches Böhmen sind nachbenannte Lehrerstellen erledigt und zwar:

1. An dem Gymnasium zu Eger zwei Lehrerstellen für klassische Philologie, dann eine Stelle für deutsche und böhmische Sprache.

2. An dem Gymnasium zu Zicin eine Lehrerstelle für klassische Philologie, eine Stelle für Latein mit Deutsch, eine Stelle für Latein und Griechisch (subsidiarisch für das Böhmisches), endlich eine Stelle für Naturgeschichte mit Mathematik.

3. An dem Gymnasium zu Königgrätz zwei Lehrerstellen für klassische Philologie (subsidiarisch die deutsche Sprache), dann eine Stelle für lateinische oder griechische Sprache, zugleich mit dem Deutschen.

4. Am Gymnasium zu Leitmeritz eine Lehrerstelle für klassische Philologie.

5. Am Gymnasium zu Neuhaus eine Lehrerstelle für klassische Philologie, zwei Stellen für Latein und Deutsch, endlich eine Stelle für Latein und Böhmisches.

6. Am Gymnasium zu Pisek eine Lehrerstelle für die deutsche Sprache mit Latein oder Griechisch, dann eine Stelle für Naturgeschichte mit Physik oder Mathematik.

Mit diesen Dienstposten ist ein Jahresgehalt von siebenhundert, eventuell achthundert Gulden nebst dem Ansprüche auf die normalmäßige Dienstzulage von je einhundert Gulden K. M. verbunden. Zur Besetzung der genannten Lehrerstellen wird hiemit der Konkurs bis zum 20. März l. J. ausgeschrieben, und es haben daher die Kompetenten um den einen oder den andern dieser Dienstposten ihre, an das hohe k. k. Unterrichts-Ministerium gerichteten, mit den legalen Nachweisungen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, insbesondere die erworbene Lehrbefähigung, dann über etwaige subsidiarische Verwendbarkeit, das bestandene Probejahr oder bisherige Dienstleistung, so wie über die moralische und politische Haltung belegten Gesuche innerhalb des anberaumten Konkurstermins bei der böhmischen k. k. Statthalterei im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen.

Prag, am 4. Februar 1856.

3. 132. a (2) Nr. 3668.

Nachtrags-Konkurs-Kundmachung.
Im Nachhange zur hierortigen Konkurs-Kundmachung vom 29. Jänner 1856, Z. 2265/246, wird erinnert, daß bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach eventuell auch eine provisorische Kassiersstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im einjährigen Gehaltsbetrage in Erledigung kommen dürfte, für die Erlangung welcher Dienststelle alle jene Erfordernisse nachzuweisen sind, welche bei der Kassiersstelle mit 800 fl. gefordert werden.

Der bezügliche Konkurstermin wird jedoch bis zum 15. März erweitert.
Von der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 22. Februar 1856.

3. 130. a (2) Nr. 26817.

Konkurs-Kundmachung.
Im Bereiche der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion ist die definitive Einnehmerstelle bei dem k. k. Hauptzollamte II. Klasse, und zugleich Kameral-Bezirks-Finanz-Kasse zu Gills mit dem Jahresgehälter von Siebenhundert Gulden nebst freier Wohnung, oder in deren Ermanglung dem systemmäßigen Quartiergelde und mit der Verbindlichkeit zur Kautionsleistung im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des moralischen und politischen Wohlverhaltens, der zurückgelegten Studien, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und wo möglich slavischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Amtsbereiche der gedachten Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 25. März 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Marburg einzubringen.

Von der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 14. Februar 1856.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, der bisherigen Dienstleistung und Ausbildung im Manipulations-, Kasse- und Rechnungsgeschäfte, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Kasse- und Verrechnungsvorschriften, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der Verzehrungssteuer-Linienämter Graz, oder mit andern Gefällsbeamten im Gebiete der Finanz Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. März l. J. bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen.

Graz am 14. Februar 1856.

3. 351. (1) Nr. 383.

Edikt.
Vor dem k. k. Kreisgerichte Neustadt haben Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 1. August 1854 zu Strug verstorbenen Josef Ritter v. Fichtenau als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung derselben den 18. April l. J. Vormittags um 9 Uhr bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens ihnen an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt am 13. Februar 1856.

3. 123. (3) Nr. 1197.

Konkurs-Kundmachung.
Im Bereiche der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion ist bei den Verzehrungssteuer Linienämtern der Hauptstadt Graz eine Einnehmerstelle mit dem Jahresgehälter von 700 fl. nebst Naturalwohnung oder dem systemmäßigen Quartiergelde und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Von der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 14. Februar 1856.

3. 118. a (3) **Lizitations-Kundmachung.** Nr. 608.

Zu Folge löblichen Landes-Baudirektions-Dekretes vom 13. Jänner 1856, Z. 5082, werden die für die Ratschach-Munkendorfer Straße genehmigten, im Verwaltungsjahre 1856 zu bewirkenden Bauherstellungen und Schanzzeugslieferungen objektenweise nach dem Post-Nrs. des nachstehenden Ausweises am 3. März 1856 Vormittags um 9 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld im Wege öffentlicher Versteigerung ausgedoten werden, als:

Post-Nr.	Beschreibung des auszubietenden Objektes	Ausbruchspreis		Badium für jeden einzelnen Bau	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Bei- und Aufstellung von 150 Kurrent-Klaftern eichenen Sicherheitsgeländern, zwischen dem D. Z. III/0 bis IV/4, im adjustirten Kostenbetrage von . . .	449	15	22	28
2	Die Anschaffung des erforderlichen neuen Straßen-Bauzeuges, im berechneten Kostenbetrage von . . .	80	4	—	—

Zu dieser Verhandlung werden die Erstehungslustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß die detaillirten Bau- und Lieferungsbeschreibungen zc. zc. bei der k. k. Sarebau-Expositur zu Gurkfeld täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Lizitant hat vor Beginn der Versteigerung das auf jene Bauobjekte, für welche er Anbote stellen will, entfallende 5% Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, und er muß, im Falle er Ersteher bleibt, dieses Badium auf 10% des Erstehungsbetrages ergänzen und als Kautions deponiren.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis vor Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf einem 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot (kommt die Benennung des Objektes, für welches dieser Anbot lautet anzuführen), an das löbliche k. k. Bezirksamt Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Neugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen-

scheines auszuweisen, oder dieses Neugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues oder der Lieferung nebst den Bedingungen zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post-Nrs. trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bau-Expositur Gurkfeld am 14. Februar 1856.

3. 301. (2) E d i f t. Nr. 5786.
 Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die beiden letzten Termine ob der, in der Exekutionssache des Johann Petsche von Windischdorf, wider die Eheleute Mathias und Lena Krenn von Windischdorf Nr. 30, mit Bescheid vom 28. Juni l. J., 3. 3025, bewilligten exekutiven Realfeilbietung auf den 9. April und 7. Mai 1856 Vormittags von 10—12 Uhr im Amtssitze mit dem vorigen Anhange übertragen wurden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. Oktober 1855.

3. 302. (2) E d i f t. Nr. 6858.
 zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 17. August 1855 mit Testament verstorbenen Bürgers und Realitätenbesizers Franz Braune von Gottschee Haus-Nr. 96, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 27. März 1856 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Dezember 1855.

3. 303. (2) E d i f t. Nr. 7072

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, zugleich Kuratelsbehörde, wird bekannt gemacht, daß von der, von Josef Martin aus Mistkolez für seine Hilfsbedürftigen durch Unglücksfälle betroffenen nächsten Anverwandten legitimen Kapitale pr. 2000 fl. die 5% Zinsen pr. 100 fl. für das Jahr 1855 und 1856 zur Verteilung kommen.

Diejenigen, welche auf dieses Legat Anspruch stellen zu können vermeinen, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis Ende März l. J. hiergerichts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Dezember 1855.

3. 304. (2) E d i f t. Nr. 6484.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe über die Klage des Andreas Jaklitsch, von Schwarzenbach Nr. 22, wider die Eheleute Josef und Maria Hönigmann von Rieg Nr. 9, pcto. 61 fl. c. s. c., die Tagssagung zum summarischen Verfahren auf den 10. April 1856 Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des S. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 anberaumt, und dem Josef Hönigmann, wegen seines unbekanntem Aufenthaltes den Georg Fritz von Rieg als Curator ad actum bestellt.

Dessen wird Josef Hönigmann wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständiget. Gottschee am 29. November 1855.

3. 305. (2) E d i f t. Nr. 6534.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es sei mit Genehmigung des k. k. Kreisgerichtes Neustadt vom 20. v. M., 3. 1947, die freiwillige öffentliche Veräußerung der, dem mindj. Johann Gasperitsch von Hinterberg gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 1887 vorkommenden, in Hinterberg Nr. 5 gelegenen Viertelhube um den Ausrufspreis pr. 260 fl. auf den 3. Mai 1856 Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange anberaumt, daß der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant ein Badium mit 50 fl zu erlegen habe.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. Dezember 1855.

3. 306. (2) E d i f t. Nr. 471.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wurde in der Exekutionssache der Stadtvorsteher Gurkfeld, wider Johann Butkovicz junior von Hafelbach, die exekutive Feilbietung der Realität Urb. Nr. 481 ad roßdorf in Hafelbach, wegen Einbringung des aus dem Vergleiche ddo. 24. Februar 1855, 3. 6078, austastenden Betrages pr. 144 fl., der 5% Zinsen seit 15. April 1854, und der Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 6. März, 7. April und 8. Mai 1856, jedesmal Früh 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt, daß bei der dritten Tagssagung die Realität auch unter dem

Schätzungswerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt liegen hieramts zur Einsicht auf.

Gurkfeld am 10. Februar 1856.

3. 309. (2) E d i f t. Nr. 1582.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Glaschegz, eigentlich dessen Wifinachsfolgerin Ursula Glaschegz von Tgadors gehörigen, im Sonnegger Grundbuche sub Urb. Nr. 158 et Rektif. Nr. 130 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1214 fl 5 kr.; wegen aus dem Urtheile ddo. 6. März 1855, Nr. 5577, schuldigen 36 fl., der adjustirten Kosten pr. 3 fl. 39 kr. und der Exekutionskosten gewilliget, und hiezu die Tagssagungen auf den 27. März, den 26. April und den 19. Mai l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß solche bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letztern aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. Jänner 1856.

3. 310. (2) E d i f t. Nr. 1711.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Thomas Schusterschiz gehörigen, im Grundbuche Sonnegg Rektif. Nr. 252 vorkommenden Halbhube zu Tomischl, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1793 fl. 25 kr. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagssagungen auf den 31. März, 5. Mai und 5. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr im Amtsstokale mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

Laibach am 6. Februar 1856.

3. 311. (2) E d i f t. Nr. 2128.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 9. Jänner 1855 zu Laibach verstorbenen Handelsmannes Herrn Vinzenz Belasti als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 27. März l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 6. Februar 1856.

3. 312. (2) E d i f t. Nr. 2603

Die mit Edikten vom 7. November 1855, 3. 20219, am 2. Jänner 1856, 3. 22, in der Exekutionssache des Franz Tertnik von Laibach, gegen Mathias Pristauz von Planinze, auf den 10. März d. J. ausgeschriebene dritte Real-Feilbietung findet mit dem früheren Anhange Statt, da bei den früheren zwei Tagssagungen sich kein Kauflustiger gemeldet hat.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Februar 1856.

3. 313. (2) E d i f t. Nr. 2604

In der Exekutionssache des Jakob Frontel von Zerou, als Vormund des mindj. Matthäus Koschat von Bizhje, gegen Barthelma Terschwin von Mala vas bei St. Georgen, findet die mit den Edikten vom 4. November 1855, 3. 20294, dann 2. Jänner 1856, 3. 23, ausgeschriebene dritte Feilbietung am 10. März 1856 Vormittags 9 Uhr hiergerichts statt und zwar mit dem früheren Anhange, da zu den früheren zwei Tagssagungen kein Kauflustiger sich gemeldet hat.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Februar 1856.

3. 314. (2) E d i f t. Nr. 3155

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 19. Jänner l. J., 3. 810, bekannt gemacht, daß zur, über

Exekutionsführung der Gebrüder Stranezky, gegen Matthäus und Gertrud Boben von Udine, auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Februar 1856.

3. 315. (2) E d i f t. Nr. 892.

In der Exekutionssache des Hrn. Johann Krusche von Morobiz, wider Peter Krusche von Oberleitenbach, pcto. 314 fl. 53 1/4 kr. c. s. c., werden bei abgehaltenem ersten Termine die weiteren Tagssagungen zur exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 1693 und 1968 vorkommenden 1/4 Hube, den 3. März und 2. April 1856 früh von 10—12 Uhr im Gerichtssitze vor sich gehen. Wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Februar 1856.

3. 316. (2) E d i f t. Nr. 356

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg Jvanz von Blahov, Mathias Jvanz von Palschitz, recte Karloviz, Mathias Jntichar von Lufcharje, Johann Jvanz von Blahov und ihren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe Georg Sakraischeg von Lufcharje hiemit das Ansuchen um die Verjährt- und Erlöschenerklärung, dann Extabulation der auf seiner, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 136, Rektif. Nr. 55 vorkommenden, zu Lufcharje gelegenen 1/4 Hube haftenden Tabularposten gestellt, als:

- a) des Schuldbriefes des Georg Jvanz von Blahov ddo. et intab. 7. September 1792 mit 102 fl.
- b) des Schuldbriefes des Mathias Jvanz von Blahov schiza, recte Karloviz, ddo. 20. intab. 22. Juni 1795 mit 260 fl., nebst Zinsen;
- c) des w. a. Vergleiches ddo. 4. Juli intab. 27. September 1800 des Mathias Jntichar von Lufcharje per 120 fl.;
- d) endlich des w. a. Vergleiches ddo. 24. Juni intab. 31. Juli 1819 des Johann Jvanz von Blahov mit 320 fl., worüber die Tagssagung zur mündlichen Verhandlung auf den 26. April 1856 hieramts anberaumt wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten und der allfälligen Erben unbekannt ist, so hat es auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Bartholmä Holschewer von Großlaschitz als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der a. G. D. ausgeführt wird.

Die Beklagten werden sonach hiemit erinnert, zur obigen Tagssagung selbst zu erscheinen oder dem bestellten Vertreter die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter namhaft zu machen und alles Nöthige einzuleiten, widrigens sie sich selbst die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 26. Jänner 1856.

3. 317. (2) E d i f t. Nr. 651.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Jvanz von Lachou und seinen allfälligen Erben durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es habe wider sie Johann Jntichar von Lufcharje vor diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, die Verjährt- und Erlöschenerklärungs-Klage pecto. eines, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Verlassenschaft Auersperg sub Urb. Nr. 151, Rektif. Nr. 54 vorkommenden, zu Lufcharje sub Haus-Nr. 1 gelegenen 1/4 Hube intab. Schuldheines ddo. intab. 26. April 1793 pr. 300 fl. anhängig gemacht, worüber die Tagssagung zum mündlichen Verfahren auf den 13. Mai d. J. früh um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Dieses Gericht hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Jvanz von Großlaschitz zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Georg Jvanz und seine allfälligen Erben werden daher hievon zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Curator ihre Rechtsbehelfe an Hand zu lassen, oder aber sich selbst einen andern Vertreter zu ernennen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt alles Nöthige vorzubereiten wissen mögen, was sie zu dieser Vertheidigung als erforderlich erachten werden, widrigens sie sich die durch ihre Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 11. Februar 1856.